

Bregenzer Frühling 2025 – Programm:

Samstag, 8. März 2025, 20 Uhr, Festspielhaus Bregenz

Wayne McGregor, Großbritannien

Company Wayne McGregor, Großbritannien

„Deepstaria“, ÖEA

Eröffnet wird der Bregenzer Frühling 2025 mit der kraftvollen österreichischen Erstaufführung von „Deepstaria“, dem neuesten Werk von Sir Wayne McGregor für die Company Wayne McGregor. Seit Anbeginn der Zeit ist die Menschheit von der Leere fasziniert. Von der Tiefsee bis in den Weltraum entfachen diese dunklen, mysteriösen Zonen sowohl unsere Vorstellungskraft als auch den Wunsch, unsere Welt bis an ihre Grenzen zu erfahren. In „Deepstaria“ – einem klangvollen Titel, inspiriert von einer der rätselhaftesten Quallenarten – zaubert Wayne McGregor ein pures, höchst sinnliches, meditatives Tanz- und Klangerlebnis, das unsere tiefe Beziehung zur Leere und unsere eigene Sterblichkeit reflektiert. In Zusammenarbeit mit seiner hochrangigen Compagnie und einem erstklassigen Kreativteam, darunter der oscarprämierte Sounddesigner Nicolas Becker sowie der renommierte Musikproduzent LEXX, die eine mit künstlicher Intelligenz gestützte Klangkomposition schufen, wurde „Deepstaria“ beim Montpellier Danse Festival 2024 uraufgeführt und von der Kritik hochgelobt. Das Werk wurde für seine technologische Raffinesse und innovative künstlerische Sprache gefeiert. Kritiken wie Le Monde lobten es als hypnotisierende Erkundung der menschlichen und natürlichen Fluidität, während Téléràma die visuelle und intellektuelle Stimulation hervorhob. Wie die Qualle mit ihrer Fähigkeit zur Regeneration lädt uns „Deepstaria“ ein, unsere unsterbliche Verbindung mit dem Universum, das uns trägt, neu zu erträumen.

Choreografie: Wayne McGregor in Zusammenarbeit mit Company Wayne McGregor

Soundkomposition: Nicolas Becker und LEXX, powered by Bronze AI

Licht: Theresa Baumgartner

Kostüme: Ilaria Martello

Produktion: 2024

Spieldauer: 70 min

Samstag, 5. April 2025, 20 Uhr, Festspielhaus Bregenz

Shahar Binyamini, Israel

Shahar Binyamini, House of Dance, Israel // Zürcher Hochschule der Künste, Schweiz

„New Earth“ UA // „Bolero X“, ÖEA

„New Earth“, das neueste Werk des Choreografen Shahar Binyamini, feiert seine Weltpremiere in Bregenz als Weiterentwicklung seiner früheren Arbeit „More Than“. Während Letztere den Übergang zwischen dem Bekannten und Unbekannten thematisiert, vertieft „New Earth“ die Auseinandersetzung mit der Erneuerung und der Neudefinition des Seins. Binyamini erforscht, wie wir durch Bewegung neue Realitäten erschaffen und unsere Beziehung zur Welt transformieren. Das Bühnenbild agiert als Erweiterung der Tänzer:innen, verändert sich subtil im Verlauf des Stücks und verstärkt so die Idee der ständigen Erneuerung. Die Choreografie wird durch eine fesselnde musikalische Collage bereichert, die Einflüsse aus dem Nahen Osten aufgreift und klassische und elektronische Elemente nahtlos miteinander verschmelzen lässt.

„Bolero X“, ein monumentales Werk des Choreografen Shahar Binyamini, ist eine kraftvolle und beeindruckende Neuinterpretation von Maurice Ravels ikonischem „Boléro“, der 1928 im Pariser Opernhaus uraufgeführt wurde. Ursprünglich als Ballett für die Tänzerin Ida Rubinstein konzipiert, besticht Ravels „Boléro“ durch seine stetige Wiederholung eines einzigen Themas, das sich in einem beeindruckenden Crescendo steigert. Diese musikalische Struktur bildet die Basis für Binyaminis Version, in der es weniger um die Reproduktion der Vorlage geht, sondern um die Erforschung kollektiver Dynamiken und der unendlichen Energie, die durch eine hohe Dichte an Tänzer:innen entsteht. Das Stück entfaltet sich als eine stetig wachsende, fast hypnotische Welle von Bewegung und Klang, in der die Körper des Ensembles wie ein einziger Organismus agieren. Binyamini fügt dem musikalischen Crescendo von Ravels „Boléro“ eine tiefe, philosophische Ebene hinzu: Die Bewegungen der Tänzer:innen symbolisieren die unerschöpfliche Kraft der Natur sowie die Kreisläufe von Entstehen, Wachsen und Vergehen. Der tänzerische Aufbau spiegelt den zunehmenden kollektiven Kraftakt wider, den die 50 Tänzer:innen auf der Bühne verkörpern. Sie agieren gemeinsam, aber auch individuell, was die Dualität von Einheit und Vielfalt betont. Die Integration von Studierenden des ersten Studienjahres des BA Contemporary Dance und des zweiten Jahres des Advanced Studies Programms der Zurich Dance Academy erweitert nicht nur die Bühne, sondern trägt auch zur thematischen Auseinandersetzung mit dem Zyklus von Wachstum und Erneuerung bei. „Bolero X“ ist eine tiefgründige Reflexion über die Kraft der Natur, des Kollektivs und der Bewegung. „New Earth“ ist eine Produktion in Zusammenarbeit mit House of Dance, Israel. „Bolero X“ wurde in Zusammenarbeit mit House of Dance, Israel, und der Zürcher Hochschule der Künste, Schweiz, neu inszeniert.

Choreografie: Shahar Binyamini (beide Stücke)

Musik: Collage v. Vessel // Boléro, M. 81 – Berliner Philharmoniker & Pierre Boulez

Licht: Ofer Laufer // Shahar Binyamini

Kostüme: Shahar Binyamini (beide Stücke)

Produktion: 2025 // 2023

Spieldauer: 55 // 16 min

Samstag, 12. April 2025, 20 Uhr, Festspielhaus Bregenz

Rachid Ouramdane, Frankreich

Compagnie de Chaillot, Frankreich

„Contre-nature“ ÖEA

„Contre-nature“, das neueste Werk von Rachid Ouramdane, feiert seine österreichische Erstaufführung im Festspielhaus Bregenz. Nach der Premiere am 6. November 2024 in Paris wird das Stück erstmals in Österreich gezeigt. In „Contre-nature“ setzt Ouramdane seine Erforschung von Luftbewegungen und Schwerelosigkeit fort und verbindet dabei Tanz mit akrobatischen Elementen. Zehn Tänzer:innen mit ungleichen Charakteren und unterschiedlichen technischen Stärken – die sich sowohl in der Luft als auch am Boden gleichermaßen wohlfühlen – erschaffen eine einzigartige gestische Grammatik, die Leichtigkeit und Erdverbundenheit auf faszinierende Weise verschmelzen lässt. Die Inszenierung entfaltet sich auf einer minimalistischen Bühne, die durch Licht, Nebel und projizierte Bilder geformt wird. „Contre-nature“ spielt mit der Balance zwischen der notwendigen Ernsthaftigkeit des Tanzes und der spielerischen Suche nach neuen Ausdrucksformen. Themen wie Kindheit, Vergänglichkeit und bleibende Präsenz von Erinnerungen durchziehen das Werk und schaffen eine poetische Reflexion über das Fortbestehen von Leben und Erinnerungen in unserer Welt. Eine Produktion des Chaillot – Théâtre national de la Danse. Mit Unterstützung von Dance Reflections by Van Cleef & Arpels.

Choreografie: Rachid Ouramdane

Musik: Jean-Baptiste Julien

Licht: Stéphane Graillet

Kostüme: Siegrid Petit-Imbert

Bühne: Sylvain Giraudeau

Video: Jean-Camille Goimard

Produktion: 2024

Spieldauer: 60 min

Samstag, 3. Mai 2025, 20 Uhr, Festspielhaus Bregenz

Emanuel Gat, Israel

Emanuel Gat Dance, Frankreich

„Freedom Sonata“

Nach dem großen Erfolg von „LOVETRAIN2020“ beim Bregenzer Frühling 2023 dürfen wir Emanuel Gat mit seiner neuen Produktion „Freedom Sonata“ erneut begrüßen. „Freedom Sonata“ ist mehr als ein Tanzstück – es ist eine tiefgründige Reflexion über die Bedingungen und Möglichkeiten von Freiheit in der modernen Welt. Gat hinterfragt Machtverhältnisse, Ressourcenverteilung und die sozialen Strukturen, die unser Leben prägen. Die Tänzer:innen agieren dabei nicht nur als Darsteller:innen, sondern als aktive Teilnehmende in einem choreografischen Experiment, das Freiheit und Selbstorganisation thematisiert. Ihre Bewegungen werden von einer hybriden musikalischen Struktur begleitet, die Beethovens letzte Klaviersonate und Kanye Wests Album „The Life of Pablo“ kombiniert. Diese ungewöhnliche Verschmelzung von Spätklassik und modernem Hip-Hop spiegelt Gats Verständnis von Freiheit als Spannungsfeld zwischen Ordnung und Chaos, Individuum und Gemeinschaft wider. „Freedom Sonata“ wird so zu einer symbolischen Darstellung der modernen Gesellschaft und ihrer Widersprüche, als eine zeitgenössische Interpretation der klassischen Sonatenform, die alte und neue musikalische Welten vereint. Die Inszenierung ist sowohl präzise als auch frei, wobei die Tänzer:innen als Individuen und gleichzeitig Teil eines kollektiven Ganzen agieren. Dieses Zusammenspiel von individueller Freiheit und kollektiver Struktur reflektiert Gats Überlegungen zu gesellschaftlichen Modellen. Die Choreografie zeigt eindrucksvoll, wie die Balance zwischen persönlicher Entfaltung und kollektivem Einfluss gestaltet werden kann. Besonderer Fokus liegt auf dem Beleuchtungskonzept, das Gat aus seiner Faszination für analoge Beleuchtungskörper entwickelt hat. Licht wird dabei nicht nur zur Raumgestaltung verwendet, sondern auch, um das Auge des Publikums gezielt zu lenken. Für Gat ist Licht ein Element, das Musik und Tanz ergänzt und der Inszenierung eine zusätzliche kompositorische Ebene hinzufügt. Mit Freedom Sonata schafft Emanuel Gat eine tiefgründige Auseinandersetzung mit den Themen Freiheit, Gesellschaft und Bewegung und bietet dem Publikum eine vielschichtige und inspirierende Erfahrung. Emanuel Gat Dance wird unterstützt vom Ministère de la Culture et de la Communication, DRAC Provence Alpes-Côte d'Azur, Region Sud – Provence-Alpes-Côte d'Azur und vom Conseil Départemental des Bouches du Rhône.

Choreografie, Bühne, Licht: Emanuel Gat

Musik: Kanye West (The Life of Pablo, 2016) und Ludwig van Beethoven (Klaviersonate Nr. 32, op. 111, 2. Satz, Mitsuko Uchida, 2006)

Sounddesign: Frédéric Duru

Produktion: 2024

Spieldauer: 85 min

Samstag, 31. Mai 2025, 20 Uhr, Festspielhaus Bregenz
Marco da Silva Ferreira, Portugal // Maud Le Pladec, Frankreich
CCN – Ballet de Lorraine
„A Folia“, ÖEA // „Static Shot“, ÖEA

„A Folia“ bringt historische Rituale und zeitgenössische Tanzästhetik in einen lebhaften Dialog und lässt sie auf faszinierende Weise miteinander verschmelzen. Die Aufführung ist eine eindrucksvolle Kreation von Marco da Silva Ferreira, die sich mit den Foliass des 15. Jahrhunderts aus Portugal auseinandersetzt. Die Musik von Luis Pestana begleitet das Ensemble auf einer Reise durch die Geschichte und reflektiert die kulturelle und soziale Dimension der Folia. Die historischen Tänze, die ursprünglich mit Fruchtbarkeitsriten und -festen verbunden waren, bieten den Ausgangspunkt für eine moderne choreografische Erkundung von Ekstase und kollektiver Rebellion. Marco da Silva Ferreira leitet 24 Tänzer:innen des CCN – Ballet de Lorraine in einer energiegeladenen Darbietung.

Für die Kreation „Static Shot“ hat Maud Le Pladec mit den Tänzer:innen des CCN – Ballet de Lorraine ein choreografisches Arrangement entwickelt, das sich bestimmte Schnitt- und Montagetechniken des Kinos aneignet. Sie arbeitet das Stück wie eine statische Einstellung oder eine Plansequenz, in der Bewegung und Blickkontakt nie aufhören. Die Plastizität der Bilder, die Energie und der Rhythmus der Sequenzen prägen eine Szene, deren physische und visuelle Intensität nie ihren Höhepunkt verlässt. Das Stück ist als „Block“ aus Körpern, Bildern und Klängen gedacht – ohne Anfang, Mitte oder Ende. Gemeinsam halten die Tänzer:innen den permanenten Höhepunkt aufrecht, tauchen ein, erforschen Vergnügen und Ekstase – die Energie verbleibt konstant auf ihrem Zenit: ein intensives und virtuos inszeniertes Feuerwerk. Getragen wird die Choreografie von einer fesselnden und packenden musikalischen Kreation. „A Folia“ Koproduktion: Mafalda Bastos und P-ulso. „Static Shot“ ÖEA: Produktion in Zusammenarbeit mit dem CCN von Orléans. Mit der Beteiligung der Stickerei-Abteilung des Lycée Paul-Lapie de Lunéville. Die Produktionen werden vom Centre Chorégraphique National – Ballet de Lorraine realisiert. Das CCN – Ballet de Lorraine wird unterstützt vom Ministère de la Culture – DRAC Grand-Est, dem Conseil Régional Grand-Est und der Stadt Nancy.

Choreografie: Marco da Silva Ferreira // Maud Le Pladec
Musik: Luis Pestana // Chloé und Pete Harden
Licht: Teresa Antunes // Eric Soyer
Kostüme: Aleksandar Protic // Christelle Kocher – KOCHÉ
Premiere: 2024 // 2021
Spieldauer: 35 // 25 min

Premiere Donnerstag, 26. Juni 2025, 20 Uhr, Theater Kosmos

Weitere Termine: 27. // 28. // 29. Juni 2025

aktionstheater ensemble, Österreich

„RAGAZZI DEL MONDO – Nur eine Welt“, UA

In gewohnter Manier bewegt sich das aktionstheater ensemble am Puls der Zeit. Mit der Theater- und Musikperformance „RAGAZZI DELMONDO – Nur eine Welt“ wird im Rahmen des Bregenzer Frühlings ein theatralisches Gemälde über die Möglichkeit und Unmöglichkeit des Miteinanders uraufgeführt: „Am Anfang war die Gemeinschaft, und alle in dieser Gemeinschaft waren verschieden. Es gab solche, die ganz offensichtlich verschieden waren, aber auch andere, deren Verschiedenheit zuallererst gar nicht so sichtbar war. Diese waren aber mitunter noch viel verschiedener als die offensichtlich Verschiedenen. Und weil das alles viel zu kompliziert ist, haben ein paar behauptet, es gibt zwei Gruppen, nämlich die Gleichen (die fälschlicherweise oft als ‚normal‘ bezeichnet werden) und die Verschiedenen. Und das haben dann alle geglaubt und sich genau auf diese zwei Gruppen aufteilen lassen. Und um das Ganze noch merkwürdiger zu gestalten, haben auch die in der Gruppe der Verschiedenen das Konzept von der Verschiedenheit nicht ganz verstanden und sich ihrerseits wieder in viele kleine Gruppen von Verschiedenen geteilt. Und somit gibt es jetzt eine Gruppe von Gleichen und dann noch ganz viele Gruppen von Verschiedenen. Und am Ende haben dann alle vergessen, dass es nur eine Welt gibt: eine Welt, in der die Gemeinschaft verschieden ist.“ (Martin Gruber)
Uraufführung von Martin Gruber und aktionstheater ensemble. In Koproduktion mit dem Kulturservice der Landeshauptstadt Bregenz (Bregenzer Frühling). In Kooperation mit Theater am Werk, Wien. Es spielt und musiziert das Ensemble des Aktionstheaters.

Konzept // Inszenierung: Martin Gruber

Text: Martin Gruber // aktionstheater ensemble

Dramaturgie: Martin Ojster

Bühne // Kostüme: Valerie Lutz und Martin Platzgummer

Videoinstallation: Resa Lut

Premiere: 2025

Spieldauer: 75 min